

Transparenz und Vertrauen statt Paranoia

Lösungswege für datenschutzkonforme Moodle-Verfahren

Zielgruppe

Moodle-Administratoren, Moodle-Strategen und -Verantwortliche, Mitarbeiter von Zentraleinrichtungen, erfahrene Moodle-Nutzer, Moodle-Entwickler

Ziel des Workshops

Im Workshop wird das Konzept einer praktikablen und datenschutzrechtlich vertretbaren Lösung für den Umgang mit Log- und Trackingdaten aus Moodle vorgestellt und diskutiert. Es wird vor der technischen Umsetzung geprüft auf hinlängliche Flexibilität bei gleichzeitiger Berücksichtigung möglichst umfassender Anforderungen. Die Diskussion umfasst auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Planung und Umsetzung.

Kontext

Moodle bietet sehr umfangreiche Statistik- und Trackingfunktionen in der Standardinstallation. Dazu werden personenbezogene Daten erhoben und gespeichert. Diese Daten sind erforderlich, um erfolgreiche eModeration anzubieten, einen Kurs in Moodle effektiv zu betreuen oder die Online-Betreuung von Studierenden zu ermöglichen.

Gleichzeitig macht das deutsche Bundesdatenschutzgesetz und die Europäische Datenschutzrichtlinie sehr genaue Vorgaben, unter welchen Umständen personenbezogene Daten erhoben und gespeichert werden können. Datenschutz regelt zunächst einmal die informelle Selbstbestimmung der Person und vermittelt einen Ausgleich zwischen dem Schutz persönlicher Daten und der zu bestimmten Zwecken erforderlichen Erhebung und Speicherung von Daten.

Diese Vermittlung ist in der Praxis der Moodle-Nutzung zur Unterstützung von Lehre und Studium nicht immer erfolgreich – oft wird gerade an öffentlichen Einrichtungen eine – aus guten Gründen – sehr rigide Auslegung der Datenschutzrichtlinien praktiziert. Unterschiedliche Ausführungsbestimmungen, Durchführungsverordnungen, Leitlinien und selbst auferlegte Ansprüche machen die Praxis nicht einfacher. Im Ergebnis bewegen sich die Moodle-Installationen in – geduldeter oder notgedrungen akzeptierter – Unklarheit, was erlaubt bzw. akzeptabel ist und was nicht. Sehr häufig sind einfach alle Statistikfunktionen deaktiviert und für Lehrende und Studierende der Zugriff auf die Daten damit unmöglich.

Vorüberlegungen und Diskussionsvorschlag

Im Workshop sollen Lösungswege aus dieser Situation diskutiert werden. Einige Prämissen sollen die Diskussion erleichtern:

- Eine Diskussion über Datenschutzgesetze ist nicht sinnvoll.
- Lokale Anpassungen und Veränderungen sind auf Dauer schwer zu warten, unrentabel und unrealistisch und sollten nicht angestrebt werden.
- Eine Änderung der vorhandenen und guten Standardfunktionalität in Moodle ist schwer zu vermitteln und nicht wünschenswert.
- Eine Lösung sollte gemeinsam von einer möglichst großen Interessengemeinschaft, z.B. der deutschsprachigen Moodle-Community, getragen und ggf. auch auf lange Perspektive gewartet werden. Dafür wird ein geeigneter Rahmen und auch eine gemeinsame Finanzierung benötigt.
- Eine nachhaltige Konzept muss entsprechend flexibel sein und in vielen Kontexten im Bildungssektor (Schulen, Universitäten) einsetzbar sein.

Zur Diskussion wird ein mehrstufiges Prinzip gestellt, mit dem sich möglichst viele Szenarien korrekt umsetzen lassen sollten. Grundidee ist, den Benutzern ein fallweises (kursweises) Freischalten der Anzeige von Tracking- und Statistikdaten im persönlichen Profil zu ermöglichen. Inwiefern dies technisch als modulare Erweiterung realisierbar ist, wäre separat zu klären.

(1) **Konfigurierbarkeit**

System-Admins definieren zentral die Verhaltensweise für die Installation in *ihrer* Einrichtung nach *deren* Leitlinien:

- generelle Option: Erweiterung verwenden ja/nein
- Konfiguration der Log-Informationen, die einbezogen werden sollen
- evtl. vordefinierte Optionen für bestimmte Funktionen (Profil, Teilnehmerliste, Aktivitätsübersichten, Module)
- Basis-Voreinstellung: restriktiv (Nutzer geben frei) vs. offen (Nutzer schalten ab)

(2) **Vertrauen**

Nutzer (Kursteilnehmer) haben pro Kurs die Wahl, Einsicht in ihre Nutzungsdaten zuzulassen bzw. zu sperren und können ihren jeweiligen Status einsehen.

(3) **Transparenz**

In einer erweiterten Policy des jeweiligen Betreibers der Installation werden Art und Umfang der gespeicherten Daten für Moodle transparent gemacht und die Nutzer informiert.